

# Leistungsbericht über das Jahr 2016

## Charité-Universitätsmedizin Berlin

Die Charité – Universitätsmedizin Berlin ist eine der führenden deutschen Medizinischen Fakultäten und Universitätskliniken und erbringt international Spitzenleistungen in Forschung, Lehre und Krankenversorgung.

Charité und Max-Delbrück-Centrum bilden gemeinsam im Berliner Institut für Gesundheitsforschung/Berlin Institute of Health (BIH) ein wegweisendes Modell zur Weiterentwicklung der translationalen Forschung aus dem Labor bis ans Krankenbett mit einem umfassenden systemmedizinischen Ansatz.

In der Lehre ist die Charité mit der Etablierung des Modellstudiengangs Medizin führend bei innovativen Entwicklungen, diese führende Position wird unter anderem durch die ausdrückliche Stärkung des Schwerpunkts Lehrforschung und Curriculumsentwicklung weiter ausgebaut und wurde durch eine Systemakkreditierung qualitätsgesichert.

Die Forschung der Charité konzentriert sich auf die sechs Schwerpunkte Onkologie, Neurowissenschaften, Kardiovaskuläre Forschung und Metabolismus, Genetik/Seltene Erkrankungen, Regenerative Therapien und Immunwissenschaften, bei denen gemeinsam mit dem BIH national und international eine herausragende und führende Stellung angestrebt wird.

Wichtige Perspektiven sind nationale und vor allem internationale Kooperationen und vernetzte Programme in Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Zudem werden Forschung und Lehre durch klinische Forschungseinrichtungen, zentrale Ausbildungseinrichtungen und verbesserte wissenschaftliche Dienstleistungen unterstützt.

### Eckdaten

	Anzahl	darunter Frauen		darunter Ausländ.	
<b>Studierende</b>	<b>6.898</b>	<b>4.416</b>	<b>64%</b>	<b>1.293</b>	<b>19%</b>
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	5.322	3.371	63%	823	15%
Masterstudiengänge	192	152	79%	32	17%
Weiterbildende Studiengänge	401	282	70%	128	32%
Promotionsstudien	913	568	62%	248	27%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	70	43	61%	62	89%
<b>Personal</b>	<b>13.103</b>	<b>9.320</b>	<b>71%</b>	<b>966</b>	<b>7%</b>
Professorinnen und Professoren	259	55	21%	18	7%
Sonstige wissenschaftliche u. künstl. Beschäftigte	4.320	2.284	53%	634	15%
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte	8.520	6.981	82%	313	4%
Studentische Beschäftigte	0	0		0	
Nebenberufliches Lehrpersonal	4	0	0%	1	
<b>Studiengänge</b>	<b>22</b>				
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	4				
Masterstudiengänge	3				
Weiterbildende Studiengänge	9				
Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfprüfung, Meisterklassen	0				
Promotionsstudiengänge	6				
<b>Jahresbudget (Gesamtumsatz) in Mio. €</b>	<b>1.581,8</b>				
nachrichtlich:					
Zuschuss des Landes Berlin	344,7				
Drittmittelannahmen	146,7				

### **Kurze Bewertung des Jahres 2016**

Auch für die Charité gilt wie für die deutsche Hochschulmedizin insgesamt die Problematik einer strukturellen Unterfinanzierung, die großen finanziellen Herausforderungen bestehen weiter fort. Gerade bei Extremkostenfällen sind Universitätsklinika nicht annähernd angemessen finanziert. Die konsumtiven und investiven Landeszuschüsse reichen kaum noch aus, um sowohl die Qualität der Lehre als auch die der Forschung sicher zu stellen. Bei der Infrastruktur für die Spitzenforschung, für die umfassende und qualitativ hochwertige Lehre sowie für die universitäre klinische Maximalversorgung besteht ein großer Investitionsstau. Zunehmend problematisch sind neben den unzureichenden finanziellen Ressourcen die hochschul- und kapazitätsrechtlichen Rahmenbedingungen der Universitätsmedizin, wodurch die innovative und qualitätsgesicherte Lehre gefährdet ist. Kommerzielle Ausbildungsstätten ohne angemessen qualitätsgesicherte Medizinausbildung verzerren weiterhin den Wettbewerb und zeigen deutlich den Bedarf für eine unabhängige Qualitätssicherung der Ausbildungsqualität und des Zugangs zum Studium der Medizin.

Trotz der großen Herausforderungen belegt die Charité mit über 146 Millionen Euro eingeworbener Drittmittel im Jahr 2016 erneut einen bundesweiten Spitzenplatz unter den medizinischen Fakultäten (nicht eingerechnet sind dabei noch die am Standort Charité verfügbaren Mittel aus den BMBF-geförderten Gesundheitsforschungszentren DZHK und DZNE). Weiterhin sehr hoch ist die Zahl der DFG-geförderten Verbundprojekte mit einem Exzellenzcluster und zwei Graduiertenschulen mit Sprecherfunktion der Charité sowie der Beteiligung oder Sprecherfunktion bei insgesamt 14 Sonderforschungsbereichen oder Transregios, einer Klinischen Forschergruppe, fünf Forschergruppen sowie zwei Schwerpunktprogrammen. Zudem ist die Charité Standort des Deutschen Zentrums für Herz-Kreislaufforschung (DZHK), des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung (DKTK) und des Deutschen Zentrums für neurodegenerative Erkrankungen (DZNE). Dazu kommen weiterhin eine hohe Zahl anderer BMBF oder EU-geförderter Verbundprojekte. Ein Beitrag zu diesen Erfolgen und damit wichtiger Schritt zur Stützung der translationalen Forschung ist das an der Charité etablierte Clinician Scientist-Programm, das gerade klinischen Forscher\_innen mehr Freiraum für wissenschaftliche Aktivitäten gibt.

Wissenschaftliche Aktivitäten erfolgen auch verstärkt gemeinsam mit dem Max Delbrück-Centrum innerhalb des gemeinsamen Forschungsraums des Berliner Instituts für Gesundheitsforschung (Berlin Institute of Health, BIH). Das Berliner Institut für Gesundheitsforschung hat 2016 eine übergreifende wissenschaftliche Strategie entwickelt, zu deren Umsetzungsplanung unter anderem die Besetzung von herausragenden Professuren (BIH Chairs) gemeinsam mit der Charité gehört. Der Fakultätsrat der Charité hat im Dezember 2016 die Berufungsverfahren zur Besetzung der BIH Chairs eröffnet, die mit der Rekrutierung von exzellenten international sichtbaren Persönlichkeiten abgeschlossen werden sollen. Mit Unterstützung der Stiftung Charité konnten in Programmen BIH Einstein Visiting Fellow und BIH Visiting Professors eine Reihe exzellenter Gesundheitsforscherinnen und –forscher nach Berlin geholt werden, darunter der Nobelpreisträger Brian Kobilka und die Leibniz-Preisträgerin Hannah Monyer an die Charité.

Der Alltag an der Charité wurde auch 2016 maßgeblich durch den im Jahr 2010 eingeführten Modellstudiengang Medizin geprägt, der zur großen Attraktivität der Charité für Studienplatzbewerber/innen beiträgt. Die ersten Kohorten im Modellstudiengang sind mittlerweile mit sehr gutem Erfolg durch das Curriculum gegangen. Die Charité weist mit dem Modellstudiengang, aber auch mit den anderen grundständigen Studiengängen (Zahnmedizin, Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften, Masterstudiengang Health Professions Education) und den vielfältigen weiterbildenden Studienangeboten eine hohe Anziehungskraft auf. Das Angebot wurde 2016 um einen neuen grundständigen Masterstudiengang Public Health ergänzt, der im Institut für Public Health der Charité angeboten wird und eine der Säulen für die Ausbildung an der Berlin School of Public Health als einer hochschulübergreifenden Institution ist. Auch 2016 wurde die hervorragende Lehre an der Charité wieder von außen gewürdigt, unter anderem mit dem Projektpreis zur Weiterentwicklung der Lehre, verliehen durch die Gesellschaft für Medizinische Ausbildung für das Projekt einer simulierten Nacht in der Notaufnahme.

Auch nach der Beendigung der Sanierung und Modernisierung des Bettenhauses am Campus Mitte und Fortschritten bei anderen Baumaßnahmen an allen Campi steht die Fakultät weiterhin vor großen Herausforderung in Bezug auf die Infrastruktur vor allem für die Forschung. Das Flächenangebot für Forschung unterliegt insbesondere angesichts wichtiger Neuberufungen-weitgehenden Einschränkungen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, um auch zukünftig die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit aufrechterhalten zu können.

## 1. Finanzausstattung

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
<b>1.1. Ertragslage gemäß Jahresabschluss<sup>3)</sup></b>						
Umsatzerlöse	722.475	848.444	895.390	1.173.700	68.410	6%
Bestandsveränderungen	-695	25	310	1.169	859	>100%
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	179.274	201.801	205.626	206.587	960	0%
Sonstige betriebliche Erträge	306.134	359.783	373.302	200.329	36.929	23%
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>1.207.188</b>	<b>1.410.053</b>	<b>1.474.628</b>	<b>1.581.785</b>	<b>107.157</b>	<b>7%</b>
<b>Personalaufwendungen, davon</b>	<b>-673.248</b>	<b>-766.158</b>	<b>-814.766</b>	<b>-873.314</b>	<b>-58.549</b>	<b>7%</b>
Löhne und Gehälter	-535.492	-608.639	-646.856	-693.912	-47.057	7%
Gesetzliche Sozialabgaben	-91.000	-103.752	-110.024	-119.508	-9.484	9%
Aufwand für Altersversorgung	-45.794	-49.694	-56.638	-54.158	2.480	-4%
Beihilfen und Unterstützungen	-961	-4.072	-1.249	-5.737	-4.488	>100%
<b>Materialaufwand, darunter</b>	<b>-330.168</b>	<b>-402.802</b>	<b>-417.416</b>	<b>-441.454</b>	<b>-24.038</b>	<b>6%</b>
Wasser, Energie, Brennstoffe	-40.089	-39.766	-37.626	-37.420	206	-1%
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>203.772</b>	<b>241.093</b>	<b>242.447</b>	<b>267.017</b>	<b>24.570</b>	<b>10%</b>
Ergebnis des investiven Fördermittelbereichs	57.767	63.825	67.095	65.124	-1.971	-3%
<b>Abschreibungen, darunter</b>	<b>-73.910</b>	<b>-73.326</b>	<b>-74.980</b>	<b>-81.240</b>	<b>-6.261</b>	<b>8%</b>
Ergebniswirksame Abschreibungen		-4.448	-4.484	-5.796	-1.312	29%
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen, darunter</b>	<b>-188.633</b>	<b>-200.999</b>	<b>-201.137</b>	<b>-240.416</b>	<b>-37.337</b>	<b>18%</b>
Instandhaltung	-64.375	-69.353	-69.913	-84.949	-15.036	22%
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-1.004</b>	<b>30.594</b>	<b>33.425</b>	<b>10.485</b>	<b>-20.998</b>	<b>-67%</b>
Finanzergebnis	-10.630	-16.941	-27.512	-6.538	20.973	-76%
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-11.634</b>	<b>13.653</b>	<b>5.913</b>	<b>3.946</b>	<b>-25</b>	<b>-1%</b>
Außerordentliches Ergebnis	-3.075	-5.883	-1.942			-
Steuern	-3.060	-183	-263	-137	126	-48%
<b>Jahresergebnis, davon</b>	<b>-17.769</b>	<b>7.587</b>	<b>3.708</b>	<b>3.810</b>	<b>101</b>	<b>3%</b>
Klinikum	-17.793	6.355	5.328	9.172	3.844	72%
Fakultät	24	1.232	-1.620	-5.363	-3.743	>100%

## 1.2. Einnahmen aus konsumtiven und investiven Landeszuschüssen sowie aus Drittmitteln (in T€)

<b>Einnahmen für konsumtive Zwecke insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>178.135</b>	<b>203.335</b>	<b>207.244</b>	<b>208.839</b>	<b>-657</b>	<b>0%</b>
Zuschuss Land Berlin gemäß Hochschulvertrag	176.688	198.605	202.276	203.057	781	0%
Sondermittel aus Landes-/Bundes-Ergänzungsfinanzierung	1.447	3.210	3.045	4.167	-1.130	-37%
BBGes Übernahme ab 2012	-	1.520	1.922	1.614	-308	-16%
<b>Einnahmen für investive Zwecke insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>79.268</b>	<b>101.666</b>	<b>114.343</b>	<b>141.689</b>	<b>27.346</b>	<b>24%</b>
Zuschuss und Zuweisungen des Landes Berlin	66.949	100.619	113.002	139.278	25.815	23%
- darunter Konjunkturprogramm II	17.309	0	0			-
- darunter BBGes-Übernahme ab 2012	-	300	91	461	370	>100%
Zuweisungen des Bundes (ohne KP II)	3.558	1.028	1.114	2.353	1.239	>100%
Sonstige Zuschüsse für Investitionen	8.761	19	227	58	-169	-74%
<b>Einnahmen aus Drittmitteln insgesamt<sup>2)</sup></b>	<b>130.753</b>	<b>148.559</b>	<b>145.526</b>	<b>146.728</b>	<b>1.202</b>	<b>1%</b>
<u>nach Mittelgeber</u>						-
Drittmittel von der DFG	36.627	47.519	44.432	37.551	-6.881	-15%
Drittmittel vom Bund	30.939	34.850	38.834	46.534	7.700	20%
Drittmittel von der EU, einschl. ESF, EFRE	12.472	13.072	10.111	7.557	-2.554	-25%
Drittmittel von sonstigen öffentlichen Bereichen	7.514	8.420	7.844	8.430	586	7%
Drittmittel von der gewerblichen Wirtschaft	30.108	31.645	29.327	30.718	1.391	5%
Drittmittel von Stiftungen u. dgl.	13.092	13.053	14.978	15.938	960	6%

## 1.3. Drittmittelausgaben nach Ausgabearten (in T€)

<b>Drittmittelausgaben insgesamt</b>	<b>122.260</b>	<b>143.221</b>	<b>145.625</b>	<b>146.712</b>	<b>1.087</b>	<b>1%</b>
Personalausgaben	72.439	98.872	95.619	98.851	3.232	3%
Sachausgaben	37.022	35.808	39.272	43.786	4.514	11%
Investitionsausgaben	12.799	8.541	10.734	4.075	-6.659	-62%

<sup>1)</sup> ohne Drittmittel

<sup>2)</sup> Drittmittel für konsumtive und investive Zwecke, ohne weitergeleitete Drittmittel

<sup>3)</sup> Mit Inkrafttreten des BilRUG erfolgte ab 2016 eine Neudefinition der Umsatzerlöse. Die Definition der Umsatzerlöse beruht damit nicht mehr auf den Erlösen aus den typischen Leistungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, sondern bezieht sämtliche Erlöse aus Produkten und Dienstleistungen ein. Durch die konsekutive Änderung der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) hat der Gesetzgeber klarstellend geregelt, dass diese neue handelsrechtliche Definition der Umsatzerlöse auch für die KHBV maßgeblich ist. I Aus diesen gesetzlichen Neuregelungen ergeben sich für die Charité Umgliederungen von den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ in die „Umsatzerlöse“. Diese Umgliederungen bewirken eine fehlende Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr. Ebenfalls werden die außerordentlichen Aufwendungen nun unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

## 2. Personal der Hochschule

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
<b>2.1. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal<sup>1)</sup></b>							
<b>Prof. und Mittelbau insgesamt</b>		<b>4.743</b>	<b>4.298</b>	<b>4.401</b>	<b>4.579</b>	<b>178</b>	<b>4%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	3.256	3.104	3.073	3.213	140	5%
	Drittmittel	1.487	1.164	1.295	1.366	71	5%
	Erstattung	0	30	33	0	-33	-100%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	870	967	999	1.082	83	8%
	befristet	3.873	3.331	3.402	3.497	95	3%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	3.332	2.821	2.908	3.109	201	7%
	Teilzeit	1.411	1.477	1.493	1.470	-23	-2%
<b>Professorinnen und Professoren insgesamt</b>		<b>267</b>	<b>258</b>	<b>257</b>	<b>259</b>	<b>2</b>	<b>1%</b>
<b>Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit</b>		<b>140</b>	<b>174</b>	<b>173</b>	<b>180</b>	<b>7</b>	<b>4%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	126	132	132	168	36	27%
	Drittmittel	14	15	13	12	-1	-8%
	Erstattung		27	28	0	-28	-100%
<b>Professorinnen und Professoren auf Zeit</b>		<b>113</b>	<b>77</b>	<b>77</b>	<b>69</b>	<b>-8</b>	<b>-10%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	88	60	56	55	-1	-2%
	Drittmittel	25	14	16	14	-2	-13%
	Erstattung		3	5	0	-5	-100%
<b>Juniorprofessorinnen und -professoren</b>		<b>14</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>67%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	8	5	3	6	3	100%
	Drittmittel	6	2	3	4	1	33%
	Erstattung		0	0	0	0	-
<b>Mittelbau insgesamt</b>		<b>4.476</b>	<b>4.041</b>	<b>4.144</b>	<b>4.320</b>	<b>176</b>	<b>4%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	3.034	2.908	2.882	2.984	102	4%
	Drittmittel	1.442	1.133	1.262	1.336	74	6%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	730	793	826	902	76	9%
	befristet	3.746	3.248	3.318	3.418	100	3%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	3.106	2.647	2.679	2.860	181	7%
	Teilzeit	1.370	1.394	1.465	1.460	-5	0%
<b>2.2. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal<sup>1)</sup></b>							
<b>Lehrbeauftragte</b>		<b>120</b>	<b>80</b>	<b>110</b>	<b>97</b>	<b>-13</b>	<b>-12%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	120	80	110	97	-13	-12%
	Drittmittel	0	0	0	0	0	-
<b>Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof.</b>		<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>		
<b>Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren</b>		<b>564</b>	<b>1.018</b>	<b>865</b>	<b>1.009</b>	<b>144</b>	<b>17%</b>

<sup>1)</sup> Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik

## 2. Personal der Hochschule

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
<b>2.3. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal<sup>1)</sup></b>							
<b><u>Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte</u></b>		<b>9.553</b>	<b>8.522</b>	<b>8.521</b>	<b>8.520</b>	<b>-1</b>	<b>0%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	9.046	7.899	7.929	8.002	73	1%
	Drittmittel	507	623	592	518	-74	-13%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	7.896	6.960	7.133	7.263	130	2%
	befristet	1.657	1.562	1.388	1.257	-131	-9%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	6.170	5.353	5.238	5.141	-97	-2%
	Teilzeit	3.383	3.169	3.283	3.379	96	3%
<u>nach Personalart</u>							
- Verwaltungspersonal		809	621	653	652	-1	0%
- Bibliothekspersonal		38	31	30	28	-2	-7%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		507	476	468	439	-29	-6%
- Pflegepersonal		4.723	4.286	4.293	4.385	92	2%
- Auszubildende		435	441	413	435	22	5%
- Sonstiges nicht-wissenschaftliches Personal		3.041	2.667	2.664	2.581	-83	-3%

## 2.4. Haupt- und nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (ohne Drittmittelpersonal) in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)<sup>2)</sup>

<b><u>Personal-Vollzeitäquivalente (VZÄ) insgesamt</u></b>	<b>2.939,5</b>	<b>2.735,5</b>	<b>2.733,5</b>	<b>2.852,4</b>	<b>118,9</b>	<b>4%</b>
Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit	115,5	139,0	153,0	167,0	14,0	9%
Professorinnen und Professoren auf Zeit	80,0	48,5	56,0	53,5	-2,5	-4%
Juniorprofessorinnen und -professoren	7,5	4,5	2,0	5,0	3,0	>100%
unbefristeter Mittelbau	657,5	691,5	715,0	784,5	69,5	10%
befristeter Mittelbau	2.055,0	1.836,0	1.785,5	1.823,0	37,5	2%
Lehrbeauftragte	24,0	16,0	22,0	19,4	-2,6	-12%

<sup>1)</sup> Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik

<sup>2)</sup> Bildung der VZÄ gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches wiss. und künstl. Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ.

## 2. Personal

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
<b>2.5. Stammpersonal/aktive Vollkräfte</b>							
<b><u>Vollkräfte (inkl. DM-finanz- und BIG-Personal)</u></b>		<b>10.623</b>	<b>9.976</b>	<b>10.079</b>	<b>10.147</b>	<b>68</b>	<b>1%</b>
Finanzierung	Fakultät	1.878	1.823	1.910	1.868	-42	-2%
	Klinikum	6.999	6.583	6.611	6.758	147	2%
	Drittmittel	1.746	1.467	1.427	1.376	-51	-4%
	BIG/BIH		103	132	146	14	11%
<b><u>Vollkräfte nach Dienstarten und Finanzierung <sup>1)</sup></u></b>		<b>8.877</b>	<b>8.406</b>	<b>8.520</b>	<b>8.626</b>	<b>105</b>	<b>1%</b>
<b>Ärztlicher Dienst</b>		<b>1.923</b>	<b>1.930</b>	<b>1.978</b>	<b>1.995</b>	<b>17</b>	<b>1%</b>
Finanzierung	Fakultät	484	499	528	491	-37	-7%
	Klinikum	1.439	1.431	1.450	1.504	54	4%
<b>Medizinisch-technischer Dienst</b>		<b>2.448</b>	<b>1.957</b>	<b>2.008</b>	<b>2.010</b>	<b>2</b>	<b>0%</b>
Finanzierung	Fakultät	943	877	930	934	4	0%
	Klinikum	1.505	1.080	1.078	1.076	-2	0%
<b>Krankenpflegedienst</b>		<b>2.496</b>	<b>2.434</b>	<b>2.452</b>	<b>2.515</b>	<b>63</b>	<b>3%</b>
Finanzierung	Fakultät	7	7	5	5	0	7%
	Klinikum	2.489	2.427	2.447	2.509	62	3%
<b>Funktionsdienst</b>		<b>1.042</b>	<b>1.087</b>	<b>1.076</b>	<b>1.110</b>	<b>34</b>	<b>3%</b>
Finanzierung	Fakultät	98	97	92	83	-9	-10%
	Klinikum	944	990	984	1.027	43	4%
<b>Verwaltungsdienst</b>		<b>738</b>	<b>673</b>	<b>670</b>	<b>690</b>	<b>20</b>	<b>3%</b>
Finanzierung	Fakultät	296	278	271	272	1	0%
	Klinikum	443	395	399	418	19	5%
<b>Wirtschafts- und Versorgungsdienst</b>		<b>78</b>	<b>145</b>	<b>140</b>	<b>105</b>	<b>-35</b>	<b>-25%</b>
Finanzierung	Fakultät	16	11	11	11	0	3%
	Klinikum	62	134	129	94	-35	-27%
<b>Technischer Dienst</b>		<b>26</b>	<b>32</b>	<b>50</b>	<b>49</b>	<b>-0</b>	<b>-1%</b>
Finanzierung	Fakultät	15	27	45	44	-1	-2%
	Klinikum	10	5	4,5	5	0	9%
<b>Sonderdienst</b>		<b>74</b>	<b>91</b>	<b>88</b>	<b>96</b>	<b>8</b>	<b>9%</b>
Finanzierung	Fakultät	19	27	28	28	-0	-1%
	Klinikum	55	64	60	68	8	13%
<b>Personal Ausbildung</b>		<b>51</b>	<b>57</b>	<b>59</b>	<b>57</b>	<b>-2</b>	<b>-4%</b>
Finanzierung	Fakultät	0	0	0	0	0	-
	Klinikum	51	57	59	57	-2	-4%

<sup>1)</sup> Stichtagsbezogene Angaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres gemäß der Berichterstattung über die Personalentwicklung im Charité-Aufsichtsrat

**3. Studium und Lehre<sup>1)</sup>**

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
<b>3.1. Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt</b>						
<b>Studierende insgesamt</b>	<b>6.802</b>	<b>6.719</b>	<b>6.792</b>	<b>6.898</b>	<b>106</b>	<b>2%</b>
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	5.678	5.380	5.362	5.322	-40	-1%
Masterstudiengänge	44	93	120	192	72	60%
Weiterbildende Studiengänge	488	467	450	401	-49	-11%
Promotionsstudien	508	699	788	913	125	16%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	84	80	72	70	-2	-3%
<b>3.2. Studienanfängerinnen und -anfänger</b>						
<b><u>3.2.1. Studienanfänger/-innen im 1. HS insgesamt</u></b>	<b>764</b>	<b>805</b>	<b>830</b>	<b>810</b>	<b>-20</b>	<b>-2%</b>
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	164	204	177	245	68	38%
Brandenburg	88	71	56	57	1	2%
andere Bundesländer	238	220	279	196	-83	-30%
Ausland	274	310	318	312	-6	-2%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	506	507	514	511	-3	-1%
Ausländer/-innen	258	298	316	299	-17	-5%
- Bildungsinländer/-innen <sup>3)</sup>	11	17	14	16	2	14%
- Bildungsausländer/-innen <sup>4)</sup>	247	281	302	283	-19	-6%
- EU-Staatsangehörigkeit <sup>5)</sup>	138	147	163	153	-10	-6%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	109	134	139	130	-9	-6%
<u>nach Art der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Allg. u. fachgeb. Hochschulreife, Fachhochschulreife	762	802	820	807	-13	-2%
nach § 11 BerlHG, beruflich Qualifizierte	2	3	10	3	-7	-70%
<b><u>3.2.2. Studienanfänger/-innen im 1. FS insgesamt</u></b>	<b>1.231</b>	<b>1.411</b>	<b>1.414</b>	<b>1.481</b>	<b>67</b>	<b>5%</b>
<b>Bachelor- u.a. grundst. Anfänger/-innen 1. FS insgesamt</b>	<b>761</b>	<b>848</b>	<b>829</b>	<b>842</b>	<b>13</b>	<b>2%</b>
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	220	270	228	332	104	46%
Brandenburg	114	103	69	78	9	13%
andere Bundesländer	331	339	398	289	-109	-27%
Ausland	96	136	134	143	9	7%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	661	714	697	701	4	1%
Ausländer/-innen	100	134	132	141	9	7%
- Bildungsinländer/-innen <sup>3)</sup>	18	24	17	24	7	41%
- Bildungsausländer/-innen <sup>4)</sup>	82	110	115	117	2	2%
- EU-Staatsangehörigkeit <sup>5)</sup>	41	67	65	64	-1	-2%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	41	43	50	53	3	6%
<b>Master-Anfänger/-innen 1. FS insgesamt (o. Weiterbild.)</b>	<b>13</b>	<b>74</b>	<b>58</b>	<b>130</b>	<b>72</b>	<b>&gt;100%</b>
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	6	49	36	115	79	>100%
Ausländer/-innen	7	25	22	15	-7	-32%
- Bildungsinländer/-innen <sup>3)</sup>	0	1	0	1	1	-
- Bildungsausländer/-innen <sup>4)</sup>	7	24	22	14	-8	-36%
- EU-Staatsangehörigkeit <sup>5)</sup>	4	8	8	3	-5	-63%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	3	16	14	11	-3	-21%
<b>Master-Anfänger mit Bachelor-Abschluss an eigener Hochschule<sup>6)</sup></b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>47</b>	<b>29</b>	<b>-18</b>	<b>-38%</b>

<sup>1)</sup> In Kapitel 3 handelt es sich um die endgültigen Ergebnisse gem. amtlicher Hochschulstatistik.

<sup>2)</sup> Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, kein Abschluss möglich

<sup>3)</sup> Bildungsinländer/-innen sind ausländische Studierende, welche in Deutschland eine Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) erworben haben.

<sup>4)</sup> Bildungsausländer/-innen sind ausländische Studierende, welche ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

<sup>5)</sup> EU-Länder und zulassungsrechtlich gleichgestellte Länder

<sup>6)</sup> Bachelor-Abschluss oder anderer grundständiger Abschluss an der eigenen Hochschule; nicht nur unmittelbare Übergänge. Angaben der Hochschule.

### 3. Studium und Lehre

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
<b>3.3. Ausländische Studierende</b>						
<b><u>Ausländische Studierende nach Qualifikationsstufen</u></b>						
<b>insgesamt</b>	<b>1.039</b>	<b>1.171</b>	<b>1.238</b>	<b>1.293</b>	<b>55</b>	<b>4%</b>
<b>proz. Anteil an Studierenden insgesamt</b>	<b>15%</b>	<b>17%</b>	<b>18%</b>	<b>19%</b>		
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	654	745	776	823	47	6%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	12%	14%	14%	15%		
in Masterstudiengängen	24	39	42	32	-10	-24%
proz. Anteil in den Masterstudiengängen	55%	42%	35%	17%		
in weiterbildenden Studiengängen	145	130	126	128	2	2%
proz. Anteil in weiterb. Studiengängen	30%	28%	28%	32%		
in Promotionsstudien	137	182	224	248	24	11%
proz. Anteil in Promotionstudien	27%	26%	28%	27%		
im Austauschstudium	79	75	70	62	-8	-11%
proz. Anteil im Austauschstudium	94%	94%	97%	89%		
Sonstige <sup>1)</sup>	0	0	0	0	0	-
<b><u>Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben (Bildungsinländer/-innen)</u></b>						
<b>insgesamt</b>	<b>157</b>	<b>168</b>	<b>166</b>	<b>161</b>	<b>-5</b>	<b>-3%</b>
<b>proz. Anteil an Studierenden insgesamt</b>	<b>2%</b>	<b>3%</b>	<b>2%</b>	<b>2%</b>		
<u>darunter</u>						
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	145	155	151	144	-7	-5%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	3%	3%	3%	3%		

<sup>1)</sup> Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, kein Abschluss möglich



### 3. Studium und Lehre

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
<b>3.4. Studienanfängerinnen und -anfänger nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen</b>							
<b><u>Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester (FS)</u></b>							
<b>Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>761</b>	<b>848</b>	<b>829</b>	<b>842</b>	<b>13</b>	<b>2%</b>
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	761	848	829	842	13	2%
	darunter Staatsexamen (ohne Lehramt)	711	784	752	767	15	2%
<b>Masterstudien- gänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>74</b>	<b>58</b>	<b>130</b>	<b>72</b>	<b>&gt;100%</b>
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	13	74	58	130	72	>100%
<b>Weiterbildende Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>178</b>	<b>158</b>	<b>150</b>	<b>104</b>	<b>-46</b>	<b>-31%</b>
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	178	158	150	104	-46	-31%
	darunter weiterbildende Master	178	158	150	104	-46	-31%
<b>3.5. Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen<sup>1)</sup></b>							
<b><u>Studierende innerhalb der RSZ insgesamt</u></b>		<b>4.981</b>	<b>5.217</b>	<b>5.141</b>	<b>5.198</b>	<b>57</b>	<b>1%</b>
<b>Studierende i.d. RSZ (ohne Weiterbild.)</b>		<b>4.627</b>	<b>4.913</b>	<b>4.844</b>	<b>4.946</b>	<b>102</b>	<b>2%</b>
<b>Studierende i.d. RSZ prozentual (ohne Weiterbild.)</b>		<b>80%</b>	<b>88%</b>	<b>87%</b>	<b>89%</b>		
<b>Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>4.513</b>	<b>4.746</b>	<b>4.659</b>	<b>4.701</b>	<b>42</b>	<b>1%</b>
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	4.513	4.746	4.659	4.701	42	1%
	darunter Staatsexamen (ohne Lehramt)	4.122	4.473	4.467	4.494	27	1%
	darunter ungestufte Studiengänge (Dipl., Mag.)	391	92	2	0	-2	-100%
<b>Masterstudien- gänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>30</b>	<b>87</b>	<b>113</b>	<b>175</b>	<b>62</b>	<b>55%</b>
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	30	87	113	175	62	55%
<b>Int. Austausch - u. Mobilitätsprogr.</b>	<b>insgesamt</b>	<b>84</b>	<b>80</b>	<b>72</b>	<b>70</b>	<b>-2</b>	<b>-3%</b>
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	84	80	72	70	-2	-3%
<b>Weiterbildende Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>354</b>	<b>304</b>	<b>297</b>	<b>252</b>	<b>-45</b>	<b>-15%</b>
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	354	304	297	252	-45	-15%
	darunter weiterbildende Master	352	304	297	252	-45	-15%

<sup>1)</sup> ohne Promotionen und Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfprüfung, Meisterklassen

### 3. Studium und Lehre

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
<b>3.6. Absolventinnen und Absolventen nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen</b>							
<b><u>Absolventinnen und Absolventen insgesamt</u></b>		<b>1.496</b>	<b>1.501</b>	<b>1.594</b>	<b>1.525</b>	<b>-69</b>	<b>-4%</b>
<b>Bachelor- u.a. grundständige</b>	<b>insgesamt</b>	<b>755</b>	<b>843</b>	<b>788</b>	<b>790</b>	<b>2</b>	<b>0%</b>
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	755	843	788	790	2	0%
<b>Studiengänge</b>	darunter Staatsexamen (ohne Lehramt)	687	733	663	692	29	4%
	darunter ungestufte Studiengänge (Diplom, Magister)	68	72	83	52	-31	-37%
<b>Masterstudien-gänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>19</b>	<b>12</b>	<b>35</b>	<b>40</b>	<b>5</b>	<b>14%</b>
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	19	12	35	40	5	14%
<b>Weiterbildende Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>112</b>	<b>91</b>	<b>231</b>	<b>120</b>	<b>-111</b>	<b>-48%</b>
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	112	91	231	120	-111	-48%
	darunter weiterbildende Master	112	91	231	120	-111	-48%
<b>Promotion</b>	<b>insgesamt</b>	<b>610</b>	<b>555</b>	<b>540</b>	<b>575</b>	<b>35</b>	<b>6%</b>
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	610	555	540	575	35	6%
	darunter FH-Absolvent/-innen	20	14	15	11	-4	-27%
<b><u>Abschlüsse in der Regelstudienzeit prozentual</u></b>							
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ		28%	68%	70%	56%	-14%	-20%
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		70%	89%	90%	89%	0%	0%
Masterabschlüsse i.d. RSZ		0%	100%	100%	100%		
Masterabschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		16%	100%	100%	100%		

### 3. Studium und Lehre

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
<b>3.7. Betreuungsrelationen</b>							
<b><u>Studierende je Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler</u></b>							
Betreuungsrelation gem. amtlicher Hochschulstatistik <sup>1)</sup>	insgesamt	2,3	2,5	2,5	2,4	-0,1	-3%
<b><u>Abschlüsse je Professor/-in<sup>3)</sup></u></b>							
Bachelor-Abschlüsse u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	2,8	3,3	3,1	3,1	0,0	-1%
Promotionen	insgesamt	2,3	2,2	2,1	2,2	0,1	6%

<sup>1)</sup> Quotient aus der Anzahl der Studierenden insgesamt und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Personalvollzeitäquivalent gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ; zum Teil inkonsistente Zuordnung des Personals zu Lehr- und Studienbereichen.

<sup>2)</sup> Quotient aus der Anzahl der Studierenden in der RSZ und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Beschäftigungsvollzeitäquivalent gem. Berliner Kennzahlenprojekt: Nach Lehrdienstleistungsverflechtung gewichtete Studierendenvollzeitäquivalente.

<sup>3)</sup> Abschlüsse je hauptberufl. Professor/-in gezählt in Personen (inkl. Juniorprof. und Gastprof.)

#### 4. Drittmittel, Forschung, Wissenstransfer, künstlerische Entwicklung

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
<b>4.1. Drittmittelausgaben für Forschung, Nachwuchsförderung u. Innovationen in T€</b>						
<b>Drittmittelausgaben für Forschungszwecke insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>144.640</b>	<b>141.027</b>	<b>145.625</b>	<b>141.933</b>	<b>-3.692</b>	<b>-3%</b>
<u>davon</u>						
<b>Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)</b>	<b>36.448</b>	<b>40.659</b>	<b>41.195</b>	<b>34.777</b>	<b>-6.418</b>	<b>-16%</b>
<b>davon Exzellenzinitiative</b>	<b>8.399</b>	<b>7.235</b>	<b>9.344</b>	<b>9.037</b>	<b>-306</b>	<b>-3%</b>
Exzellenzinitiative: Exzellenzcluster	7.231	4.592	6.170	5.301	-869	-14%
Exzellenzinitiative: Graduiertenschulen	1.168	2.643	3.173	3.736	563	18%
<b>davon DFG ohne Exzellenzinitiative</b>	<b>28.049</b>	<b>33.424</b>	<b>31.852</b>	<b>25.739</b>	<b>-6.112</b>	<b>-19%</b>
Graduiertenkollegs	1.737	1.170	431	75	-356	-83%
Sonderforschungsbereiche	12.567	10.449	10.829	9.964	-865	-8%
Forscherguppen	1.201	1.129	1.743	1.931	189	11%
klinische Forschergruppen	1.319	1.733	1.350	973	-377	-28%
Einzelförderung	11.225	18.944	17.499	12.796	-4.703	-27%
<b>Bund</b>	<b>36.601</b>	<b>34.612</b>	<b>37.026</b>	<b>43.759</b>	<b>6.733</b>	<b>18%</b>
BCRT (nur Charité)	4.269	4.453	3.328	3.624	296	9%
ZIM / ProInno (frühere Förderlinie)	-	2.203	2.274	1.789	-485	-21%
Sonstige	32.332	27.956	31.423	38.346	6.923	22%
Berlin Institute of Health	-	21.134	19.270	22.811	3.541	18%
<b>Europäische Union (EU)</b>	<b>11.809</b>	<b>10.879</b>	<b>10.341</b>	<b>8.200</b>	<b>-2.141</b>	<b>-21%</b>
Forschungsförderung 6. und 7. EU-Forschungsrahmenprogramm	7.884	6.607	6.090	6.048	-42	-1%
European Research Council (ERC)	199	1.571	1.014	728	-287	-28%
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	3.629	1.630	560	257	-303	-54%
Europäischer Sozialfonds (ESF)	97	-	-	-	-	-
Marie Curie Nachwuchsförderung	-	915	871	819	-52	-6%
Sonstige	-	156	1.807	349	-1.458	-81%
<b>Sonstige öffentliche Bereiche</b>	<b>14.795</b>	<b>9.967</b>	<b>10.335</b>	<b>9.612</b>	<b>-724</b>	<b>-7%</b>
<b>Gewerbliche Wirtschaft</b>	<b>29.627</b>	<b>29.455</b>	<b>30.089</b>	<b>31.593</b>	<b>1.504</b>	<b>5%</b>
<b>Stiftungen u. dgl.</b>	<b>12.421</b>	<b>13.184</b>	<b>13.514</b>	<b>11.095</b>	<b>-2.419</b>	<b>-18%</b>
Einsteinstiftung	-	877	1.147	1.301	154	13%
<b>Sonstige Bereiche</b>	<b>2.939</b>	<b>2.271</b>	<b>3.126</b>	<b>2.898</b>	<b>-227</b>	<b>-7%</b>
<u>Nachrichtlich: Extern verwaltete Drittmittel für die Charité<sup>2)</sup></u>						
Deutsches Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK)	-	3.447	5.421	4.429	-992	-18%
Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)	-	1.728	2.210	2.314	104	5%

#### 4.2. Forschungsausgaben aus Sondermitteln der Landes- und Bundesfinanzierung in T€

Masterplan-Forschungsoffensive	6.917	-	-	-	-	-
--------------------------------	-------	---	---	---	---	---

#### 4.3. Kooperationen/Wissenstransfer

Anzahl der Stiftungsprofessuren	26	28	27	23	-4	-15%
Anzahl der Erstattungsprofessuren (S-Professuren)	30	30	33	34	1	3%
Anzahl der Patente						
Erfindungsmeldungen (Invention Reports)	53	45	46	55	9	20%
Patentanmeldungen (Patent Applications)	21	15	14	13	-1	-7%
Patentverwertungen (Patent Commercialisierung) <sup>3)</sup>	11	2	5	6	1	20%
Projekte in regionalen Technologie- und Gründerzentren	-	-	-	3	3	-

#### 4.4. Internationalität der Forschung

Anzahl der AvH-Stipendiatinnen und -Stipendiaten <sup>4)</sup>	3	4	5	5	0	
Anzahl der AvH-Preisträgerinnen und -Preisträger <sup>4)</sup>	0	2	2	1	-1	
Anzahl der AvH-Professuren	0	0	0	0	0	
Anzahl der ERC-Grants	4	1	2	1	-1	
Anzahl der ERC-Grants (mit Erstattungsprofessuren der Charité)	-	0	0	2	2	

<sup>1)</sup> Summe der an den Hochschulen im jeweiligen Förderprogramm und Jahr insgesamt verausgabten Drittmittel

<sup>2)</sup> Für die Charité verausgabte Mittel von DKTK bzw. DZNE gemäß Angabe DKTK/DZNE

<sup>3)</sup> Verwertung beinhaltet die per Vertrag verwerteten Prio-Patentanmeldungen (auch, wenn es eine Familie ist). Es wurden nicht die einzelnen Verträge gezählt, sondern die Patentverwertungen und Anmeldungen mit und durch Industrie sowie die erteilten Patente in diesen Jahren.

<sup>4)</sup> jährliche Personenäquivalente nach Aufenthaltsmonaten (8 Aufenthaltsmonate entsprechen einem VZÄ)

## 5. Medizinspezifische Kennzahlen

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
<b>5.1. Finanzausstattung</b>						
<u>Drittmittleinnahmen je Professor in €</u>	567.496	584.165	578.725	580.922	2.197	0%
<u>Drittmittleinnahmen je 1€Landeszuschuss in €</u>	0,86	0,76	0,74	0,76	0,02	3%
<b>5.2. Publikationen</b>						
<u>Impact-Punkte pro Professor<sup>1)</sup></u>	53	65	69		-69	-100%
<u>Impact-Punkte pro Publikation<sup>1)</sup></u>	4,21	4,88	4,90		-4,90	-100%
<b>5.3. Kennzahlen der Krankenversorgung</b>						
Ordnungsbehördlich genehmigte Betten	3.213	3.011	3.011	3.011	0	0%
Durchschnittliche Verweildauer (Tage)	6,56	5,95	5,82	5,71	-0,11	-2%
Case Mix-Punkte <sup>2)</sup>	192.910	200.915	210.955	216.632	5.677	3%
Case Mix Index <sup>3)</sup>	1,52	1,55	1,59	1,57	-0,02	-1%
Stationäre und teilstationäre Fälle	136.490	139.311	142.018	146.698	4.680	3%
Ambulante Fälle	563.433	656.878	663.442	694.531	31.089	5%

1) Impact-Punkte summieren sich aus den Journal Impact-Faktoren der wissenschaftlichen Zeitschriften, in denen die Wissenschaftler/innen der Charité publiziert haben. Der Journal Impact-Faktor oder Impact Faktor (IF) einer wissenschaftlichen Zeitschrift wird als Indikator für die wissenschaftliche Bedeutung dieser Zeitschrift angesehen und wird auf der Basis von Zitierungen pro Jahr berechnet.

2) Die Case-Mix-Punkte sind ein Maßstab für die Leistungsmenge in der stationären Krankenversorgung unter Berücksichtigung der Fallschwere. Die Angaben verstehen sich ohne Leistungen in der Psychiatrie, Zusatz- und Sonderentgelte.

3) Der Case-Mix-Index gilt als Maßstab für die durchschnittliche Fallschwere. Bei einem durchschnittlichen Krankenhaus wird ein CMI-Wert von Eins unterstellt.

## 6. Gleichstellung

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
<b>6.1. Frauenanteile nach Qualifikationsstufen<sup>1)</sup></b>						
<b>Frauen</b>						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	500	550	536	542	6	1%
Studierende	4.337	4.266	4.306	4.416	110	3%
Bachelorabschlüsse	0	31	34	38	4	12%
Master- und ungestufte Abschlüsse	519	514	506	465	-41	-8%
abgeschlossene Promotionen	347	323	327	352	25	8%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	2.289	2.067	2.165	2.284	119	5%
<b>Frauen in %</b>						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	66%	65%	65%	64%	0%	0%
Studierende	64%	63%	63%	64%	1%	1%
Bachelorabschlüsse	-	82%	81%	83%	2%	2%
Master- und ungestufte Abschlüsse	67%	63%	65%	59%	-5%	-8%
abgeschlossene Promotionen	57%	58%	61%	61%	1%	1%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	51%	51%	52%	53%	1%	1%
<b>6.2. Frauenanteile an den Professuren<sup>1)</sup></b>						
<b>Frauen</b>						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	44	50	53	55	2	4%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	0	0	1	0	-1	-100%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	23	19	20	17	-3	-15%
Juniorprofessuren	7	3	3	7	4	>100%
Professuren auf Lebenszeit	14	28	29	31	2	7%
- W2/C3 (inkl. C2)	4	21	9	13	4	44%
- W3/C4	4	7	9	18	9	100%
<b>Frauen in %</b>						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	16%	19%	21%	21%	1%	3%
Gastprofessuren (hauptberuflich)	-	-	100%	-	-100%	-100%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	20%	25%	26%	25%	-1%	-5%
Juniorprofessuren	50%	43%	50%	70%	20%	40%
Professuren auf Lebenszeit	10%	16%	17%	17%	0%	3%
- W2/C3 (inkl. C2)	8%	20%	17%	16%	-1%	-3%
- W3/C4	6%	10%	13%	18%	5%	39%
<b>6.3. Neuberufungen von Professorinnen und Professoren<sup>2)</sup></b>						
<b>Neuberufungen von Frauen auf Lebenszeit</b>						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	18	14	12	25	13	>100%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	3	7	4	8	4	100%
Berufungen auf Lebenszeit	1	3	1	3	2	>100%
Ernennungen auf Lebenszeit	1	3	2	3	1	50%
<b>Frauen in %</b>						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	42%	15%	11%	15%	4%	38%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	75%	22%	13%	22%	9%	67%
Berufungen auf Lebenszeit	100%	15%	13%	25%	13%	100%
Ernennungen auf Lebenszeit	100%	12%	18%	25%	7%	38%
<b>Neuberufungen von Frauen auf Zeit</b>						
Bewerbung um Professuren befristet	0	32	9	22	13	>100%
Platzierung auf Listenplätzen befristet	0	8	4	8	4	100%
Berufungen befristet	0	5	0	6	6	-
Ernennungen befristet	0	1	5	6	1	20%
<b>Frauen in %</b>						
Bewerbung um Professuren befristet		31%	23%	26%	3%	12%
Platzierung auf Listenplätzen befristet		32%	21%	17%	-4%	-19%
Berufungen befristet		38%	0%	18%	18%	-
Ernennungen befristet		13%	42%	22%	-19%	-47%
<b>6.4. Besetzung von Leitungs- oder Kontrollgremien der Charité<sup>3)</sup></b>						
<b>Frauen in %</b>						
Vorstand	33%	33%	0%	33%	33%	-
Aufsichtsrat	33%	42%	46%	42%	-4%	-10%
Klinikumsleitung	25%	25%	25%	50%	25%	100%
Fakultätsleitung	25%	50%	25%	50%	25%	100%
Fakultätsrat	21%	26%	32%	32%	0%	0%

<sup>1)</sup> Es handelt sich um Angaben gemäß amtlicher Hochschulstatistik.

<sup>2)</sup> Es handelt sich um Daten gemäß Berufungsstatistik der SenBJW.

<sup>3)</sup> Es handelt sich um Angaben der Hochschulen.